

# Das Michelsamt als eigene Marke

**Beromünster** Mit einer Wertschöpfungsgemeinschaft fördern innovative Landwirte und das örtliche Gewerbe ihre nachhaltig hergestellten regionalen Produkte und die Region und haben damit eine Vorwärtsstrategie eingeschlagen

VON ANDRÉ WIDMER

Malerisch liegt es mit seinen grünen Wiesen auf durchschnittlich rund 700 Metern. Und ist an der Grenze des Mittellandes zur Innerschweiz wohl einer der letzten grösseren nicht zersiedelten Agrarräume der Schweiz: Das Michelsamt. In dieser Region mit den Zentren Beromünster (politisch einverleibt sind

**14 Bauernbetriebe haben sich verpflichtet, nach den strengen Richtlinien der Michelsamt-Primärproduktion zu arbeiten.**

Schwarzenbach, Gunzwil und Neudorf) und Rickenbach (mit Pfeffikon) gehen Landwirte und regionales Gewerbe in die Offensive: Eine ganze Reihe ihrer nachhaltig hergestellten Produkte, aber auch die Region als solches werden neu unter der Marke Michelsamt vermarktet. Diesen Monat sind beim Coop im Kanton Aargau, in der Innerschweiz und sogar in einzelnen Zürcher Filialen vier Käsesorten ins Sortiment aufgenommen worden - an über 100 Verkaufsstellen.

**Strenge Produktionsrichtlinien**

Die interessierten KMU'ler haben sich im Verein Wertschöpfungsgesellschaft Michelsamt zusammengeschlossen. Mit dabei sind neben Landwirten auch Käseereien, Metzger, Müller, örtliche Ladengeschäfte und die Gaudis AG. Letztere sorgt mit Geschäftsleiterin Christina Bachmann-Roth für die Vermarktung. Am Beispiel des Käses zeigt sich die nachhaltige Philosophie der innovativen Michelsämter: Die silofreie Milch wird in einem Umkreis von rund 10 Kilometer um Beromünster produziert.

Die Kühe grasen draussen oder erhalten Kraftfutter, das in der Region angebaut wird. Mit Stand heute haben sich 14 Bauernbetriebe verpflichtet, nach den strengen Richtlinien der Michelsamt-Primärproduktion (u. a. Hofdüngereinsatz, Biodiversität, Kontrolle, Futterherkunft, Weidegang) zu arbeiten. Drei Käseereien in der Kleinregion verarbeiten danach die Michelsamt-Milch. «Das zeichnet uns aus, mit noch unbehandelte Rohmilch zu käsen», erklärt Christina Bachmann-Roth. «Wir wollen mit Spezialitäten einen Mehrwert schaffen.» Mit der eigenen Wert-



Stehen dafür ein, dass alles aus dem Michelsamt stammt: Vermarkterin Christina Bachmann-Roth, Genossenschaftspräsident Pius Estermann.

ANDRÉ WIDMER



In der Käseerei Neudorf (auf dem Bild Mitarbeiter Stanislaw Igaz) lagern Produkte der Marke Michelsamt.

schöpfungsgesellschaft und der Zusammenarbeit sorgen die Beteiligten für einen regionalen Kreislauf, bei dem die Nachhaltigkeit nicht nur ein Schlagwort ist.

**Innovative Ideen**

Bei den regionalen Milchprodukten wird es allerdings nicht bleiben: Auch mit Ur-Dinkel aus der Region sollen Produkte hergestellt werden. Ein Thema ist zudem Agrotourismus. Und: Bemerkenswert ist das Projekt, das 2018 mit der Realisierung der Umfahrungsstrasse Beromünster entstehen soll: Die Metzgerei Galliker, die Fläcke-Chäsi, die Bäckerei Fischer und Blumen Steiger wollen mit einem gemeinsamen Verkaufslokal eine Art Einkaufserlebnis schaffen. «Es ist wichtig, einen solchen Ort zu haben, der Identität schafft»,

meint Christina Bachmann-Roth. Ein weiterer Ausbau der neuen Marke Michelsamt ist wahrscheinlich: «Es wären auch andere Artikel denkbar. Wir sind offen für innovative Produkte.»

Die Wertschöpfungsgemeinschaft ist aus einem Projektteam der regionalen Entwicklung entstanden. Die Mitglieder investieren selber kräftig in die Marke Michelsamt; sie zählen aber auch auf Beiträge von Kanton und Bund in den nächsten fünf Jahren. Politische Unterstützung erfährt man jedenfalls gemäss Bachmann-Roth von den kommunalen Behörden. Es findet zudem auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Ortsmarketing statt.

Heute Samstag, 21. November: Katharinenmarkt in Beromünster mit Stand zum Start der Marke Michelsamt.

Luern

Für «Koalition der Menschlichkeit»

Nach den Anschlägen in Paris plädieren die Religionsgemeinschaften im Kanton Luzern für eine «grosse Koalition der Menschlichkeit». Sie warnen vor pauschalen Schuldzuweisungen und äussern ihr Mitgefühl gegenüber Angehörigen von Opfern durch Terror und Kriege. Religiös verbrämte Gewalt belastet das Verhältnis zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften schwer, heisst es in einer gemeinsamen Stellungnahme von Vertretern der christlichen Kirchen, von Muslimen, Juden, Baha'i und Hindus. Die Kriegslöge der Terroristen dürfe die Köpfe und Herzen nicht vergiften, heisst es. Die Religionsgemeinschaften plädieren für Gerechtigkeit, Solidarität, Frieden, Freiheit und Sicherheit für alle Menschen. Sie sprechen sich für eine «grosse Koalition der Menschlichkeit» aus. Weiter äussern sich die Religionsvertreter betroffen vom Leid, das die Terrorangriffe in Paris angerichtet hätten. Sie bekunden in dem Schreiben ihre Trauer über die unschuldigen Opfer von Paris sowie über jene, die in den letzten Wochen beim Terror in Syrien und anderen Ländern sowie auf der Flucht ums Leben gekommen sind. (SDA)

## Warten auf den Pastoralraum

**Langnau 26 stimmberechtigte Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde sprachen einstimmig einen Sonderkredit und stimmten dem vorliegenden Budget 2016 zu.**

VON EMIL STÖCKLI

Kirchenrat Reto Knorpp informierte über notwendige bauliche Veränderungen im Pfarrhaus. Da der Weg ins Archiv bis anhin mitten durch die Wohnung des Pastoralassistenten führte, musste ein Zugang von aussen geschaffen werden, was die Errichtung eines Weges und den Einbau einer Türe bedingte. Zudem waren weitere Anpassungsarbeiten notwendig. Oppositionslos stimmten die Versammlungsteilnehmer dem erforderlichen Sonderkredit von 26 000 Franken zu.

**Aussenrenovation der Kirche**

Kirchmeierin Bernadette Arnold Gerhard kommentierte den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2016. Bei den Steuererträgen erwartet sie einen moderaten Zuwachs. Mehrausgaben erge-



Pastoralassistent Mathias Mütel zog eine positive Zwischenbilanz.

ben sich hingegen beim Religionsunterricht, der im nächsten Schuljahr ausschliesslich durch Katecheten erteilt wird. Durch den Ankauf neuer Küchenapparate im Pfarreisaal entstehen weitere zusätzliche Kosten. Den Ausgaben von 348 000 Franken stehen Einnahmen von rund 362 000 Franken gegenüber, sodass ein Ertragsüberschuss von

14 000 Franken in Aussicht steht. Der Steuerfuss von 0,38 Einheiten wird beibehalten. Aus dem Investitions- und Aufgabenplan ist ersichtlich, dass der Kirchengemeinde mit der Aussenrenovation der Marienkirche im Jahre 2017 - die rund 180 000 Franken kosten wird - eine grosse Aufgabe wartet. Gleichzeitig werden auch die bestehenden WC-An-

**Im Budget 2016 geht man von einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 14 000 Franken aus.**

lagen im Pfarreisaal saniert und mit einer behindertengerechten Kabine erweitert. Kirchenratspräsidentin Margrit Kunz-Schmidli, die einmal mehr als kompetente Versammlungsleiterin auftrat, bedankte sich am Ende der Versammlung beim Seelsorgeteam, das durch Pastoralassistent Mathias Mütel vertreten war. Dieser zog eine positive Zwischenbilanz nach den ersten 110 Tagen, die er bis anhin im Einsatz stand. Kunz informierte darüber, dass die Vorbereitungsarbeiten zur Errichtung des geplanten Pastoralraumes spätestens bis 2018 beendet sein sollten.

NACHRICHTEN

LUZERN

**Auffahrunfall mit sechs Autos sorgt für Stau**

Auf der Autobahn A14 bei Luzern ist es am frühen Donnerstagabend zu einer Auffahrunfall mit sechs Autos gekommen. Verletzt wurde niemand. Vier Wagen mussten abgeschleppt werden. Der Unfall sorgte für längere Staus im Feierabendverkehr. Der Unfall ereignete sich kurz nach dem Tunnel Rathausen in Richtung Luzern, wie ein Sprecher der Luzerner Polizei auf Anfrage sagte. Der Verkehr staute sich über mehrere Kilometer. Auch in der Gegenrichtung kam es zu Behinderungen wegen Gaffern. (SDA)

LUZERN

**Oldtimer «kommen unter den Hammer»**

In Luzern soll im Mai 2016 erstmals eine internationale Auktion mit Oldtimern stattfinden. Unter den Hammer kommen mehrere Dutzend Classic Cars bekannter Marken. Angeboten wird etwa ein Alfa Romeo mit Baujahr 1930 und einem geschätzten Wert von 1,5 Millionen Franken. Die Auktion findet am 28. Mai anlässlich der Oldtimer-Messe Swiss Classic World auf der Luzerner Allmend statt. (SDA)